



15 Jahre

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

JAHRESBERICHT 2019

bürgerstiftung 
lebensraum
aachen

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe FreundInnen, UnterstützerInnen und Interessierte der Bürgerstiftung!



Britta Weisel

Was für ein bewegtes, bewegendes Jahr ist 2019 gewesen! Voller Höhepunkte, wozu sicherlich vier wichtige Preisverleihungen an die Bürgerstiftung sowie herausragende Veranstaltungen wie die Feier zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes und die Eröffnung des „Straßenmuseums 72 Grad“ gehören.

Und dann die Tiefpunkte, nämlich der Verlust von unseren drei hoch geschätzten „Mitmachern“ Marga Meier, Debatta De und Werner Wingefeld.

Nach außen ist die Bürgerstiftung in 2019 noch reichhaltiger an Projekten geworden und streckt so ihre Fühler noch tiefer und produktiver in unsere Stadtgesellschaft hinein. Nach innen stand mit dem Wechsel des Vorstandes Erneuerung an. Insgesamt ergibt sich für 2019 das Bild einer dynamischen, nachhaltigen Stiftungsarbeit. Ganz herzlichen Dank an Sie alle, die Sie dies möglich machen! Bleiben Sie weiterhin an unsere Seite!

B. Weisel

Bürgerstiftungen: die Mitmach-Stiftungen

Der Begriff einer Stiftung ist vielen Menschen geläufig. In Gesprächen stellen wir aber immer wieder fest, dass der Begriff der Bürgerstiftung erklärungsbedürftig ist. Was also genau macht eine Bürgerstiftung aus?

In Deutschland arbeiten bereits 410 Bürgerstiftungen¹. Sie engagieren sich lokal bzw. regional, sind wirtschaftlich und politisch unabhängig, konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden. Das macht sie zu einer wichtigen Säule der Zivilgesellschaft. Anders als bei herkömmlichen Stiftungen haben sich in der Regel eine Vielzahl von Menschen zu ihrer Gründung zusammengefunden und mit ihren Beiträgen das zur Gründung notwendige Stiftungskapital aufgebracht. Dieses ist auf Ewigkeit angelegt, d.h. es dient auch nachfolgenden Generationen zur Gestaltung des Gemeinwesens. Das bedingt auch, dass Projekte ausschließlich aus Vermögenserträgen, Spenden oder Zuschüssen finanziert werden. Wie die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen leben alle Bürgerstiftungen überwiegend vom ehrenamtlichen Engagement der Menschen. Jeder kann sich beteiligen, mit Zeit, Geld oder Ideen. Voraussetzung ist, die meist sehr breit angelegten Stiftungszwecke zu bejahen.

Haben wir Ihre Lust geweckt, mitzumachen oder möchten Sie mehr über Bürgerstiftungen erfahren, dann setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.

¹ Quelle: *Stiftung Aktive Bürgerschaft, Report Bürgerstiftungen, Fakten und Trends 2019*

Stiftungsziele: zukunfts offen!

Die mittlerweile 410 Bürgerstiftungen in Deutschland stehen immer wieder vor neuen drängenden Herausforderungen. Denn auch wenn Themen wie Zuwanderung, Rechtspopulismus, Bildungsgerechtigkeit oder Klimawandel nationale bzw. internationale Problemstellungen sind, suchen die Menschen nach Handlungsmöglichkeiten vor Ort.

Sie wollen Ideengeber sein für lokale Lösungen und unmittelbar das Gemeinwohl stärken. Jede Generation wird dabei angesichts gesellschaftlicher Veränderungen andere Prioritäten setzen. Für Bürgerstiftungen heißt also das Gebot: Zukunftsoffenheit. Genau daraufhin hat auch unsere Bürgerstiftung Lebensraum Aachen die Satzung ausgelegt.

Die Stiftungsziele umfassen das Soziale ebenso wie das Bildungswesen oder den Naturschutz. In der Umsetzung achten wir auf Professionalität und nachhaltiges Wirken, sind teilweise fördernd, teilweise operativ tätig. Dabei ist es uns ein Anliegen, neue Formen bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen und innovativen Ideen eine Starthilfe zu geben.

Unsere Stiftungsziele sind:

Bildung und Erziehung

Kunst und Kultur

Umwelt- und Naturschutz

Landschaftspflege und Denkmalschutz

Jugend- und Altenhilfe

Öffentliches Gesundheitswesen

Völkerverständigung und Integration

Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Wissenschaft und Forschung



Auszeichnungen: Wir fühlen uns geehrt!

Für die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen war 2019 ein Jahr der Auszeichnungen. Gleich viermal durften wir ins Scheinwerferlicht treten, um Auszeichnungen und Preise entgegenzunehmen.

Am 24. Mai wurde dem Projekt „Offenes Aachen!“ der Anerkennungspreis im Rahmen des „Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019“ in Berlin verliehen.

Im Juni folgte die Nominierung zum „Deutschen Engagementpreis“. Allein die Nominierung werten wir als hohes Lob für unsere Arbeit.

Ebenfalls im Juni gewann das Projekt „Internationales Friedenscamp“ den Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“; ausgeschrieben durch das NRW Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten. Viele Urkunden durften wir im Juli verschicken, schließlich wurde der „Deutsche Stifterpreis“ allen in Bürgerstiftungen aktiven Menschen verliehen.

Und last but not least verlieh die Stadt Herzogenrath dem Projekt „Neuland – Neustart, Frauen finden ihren Platz“ den Integrationspreis. Wir sind stolz und dankbar für diese Auszeichnungen und danken allen Zeitstifter*innen, die dies durch ihren großen Einsatz in den Projekten möglich gemacht haben.



Ein weiteres Mal für gut befunden!

Nein, die Verleihung des Gütesiegels wird nicht zur Routine. Selbst wenn wir das Gütesiegel seit unserer Gründung durchgehend tragen dürfen, ist jede neue Beantragung und Verleihung für uns etwas Besonderes. Im September war es wieder einmal soweit. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen verlängerte das Gütesiegel ab 2020 für weitere drei Jahre.



Damit bestätigt er erneut, dass unsere Strukturen und unsere Stiftungsarbeit den zehn Merkmalen für Bürgerstiftungen entsprechen. So sehr uns diese individuelle Auszeichnung auch freut, fast noch schöner ist die starke Gesellschaft, in der wir uns damit befinden: Aktuell tragen rund 270 Bürgerstiftungen in Deutschland dieses Gütesiegel für Transparenz und Qualität!

Höhepunkte 2019

Was war wichtig? Was war außergewöhnlich? Woran erinnern wir uns gerne? Unser Jahreskalender fasst die Highlights des Stiftungsjahres 2019 kurz zusammen:

- Januar** Christiane Kaufmann übernimmt wieder die Geschäftsstellenleitung der Bürgerstiftung. Wir danken Marita Jansen für die tolle Vertretung!
- Februar** „Ich werde nicht hassen“: Wir durften zur Sondervorstellung dieses großartigen Theaterstücks einladen und konnten ein Gespräch mit dem Autor Dr. Izzeldin Abuelaish ermöglichen.
- März** Im März haben wir viele Interessierte zur Lesung aus dem Buch „Zwischen den Welten“ willkommen geheißen. Es besteht aus Geschichten junger Migrant*innen und hat uns alle tief berührt.
- April** Neubesetzung: Im April wurde der Vorstand neu gewählt und wir freuen uns sehr auf verschiedenste neue Ideen.
- Mai** Ein Monat voller Höhepunkte: Wir durften mit „Offenes Aachen!“ 70 Jahre Grundgesetz im Ballsaal des alten Kurhauses feiern und im Voraus die großartige „Aktion Vielfalt“ durchführen. Uns wurde der Förderpreis Aktive Bürgerschaft verliehen und wir konnten Daniela Schumacher als Buchhalterin im Büro willkommen heißen!

- Juni** Die Bürgerstiftung wurde zum Deutschen Engagementpreis nominiert!
- Juli** Wieder ein Grund zum Feiern: Alle ehrenamtlich engagierten Menschen in der Bürgerstiftung wurden im Juli mit dem Deutschen Stifterpreis geehrt. Wir verabschiedeten unseren Bufdi Jaleel Janssen.
- August** Ein tolles Zeichen: Unser Vorstandsvorsitzender Hans-Joachim Geupel wurde zum Bürgerfest für ehrenamtliches Engagement des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier eingeladen. Christoph Meysen tritt die Nachfolge von Linke Bösing im Bundesfreiwilligendienst an.
- September** Im Büro wird es voller: Felicitas Casellas, Projektmanagerin für das neue Projekt „Existenzgründung für Geflüchtete“, und Timo Nießen als Bufdi kommen dazu. Bei schönem Wetter haben wir ein Grillfest in der Burg ausgerichtet als herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler der Stiftung für ihr Engagement. Die „Offene Gesellschaft“ machte Station in Aachen und fand mit ihrem Wanderausstellung und weiteren Aktionen viel Aufmerksamkeit.
- Oktober** Apfelsaft: Den gab es nach der Apfelernte bei den Lebensbäumen und der Versaftung beim Gut Melaten reichlich. Es fand außerdem ein austauschreiches Projektleitertreffen statt.

November

Ein Abend in Aufbruchsstimmung: Das Projekt „Existenzgründung für Geflüchtete“ startete mit einem interessanten und belebten Kick-Off.

Dezember

Der erste Workshop für Existenzgründer*innen findet statt und gab der Reihe einen sehr positiven Anfang. Wir verabschiedeten uns zufrieden und voller Vorfreude aus 2019.



Projekt „Offenes Aachen!“, Eine „Tankstelle“ für Demokratie

Unser Grundgesetz bietet die bestmögliche Grundlage für ein Zusammenleben in Freiheit, Menschenwürde und Vielfalt. In guter „Verfassung“ zu sein, bedarf jedoch ständiger Anstrengung. Denn, obschon sich unsere Verfassung in den letzten 70 Jahren überzeugend bewährt hat, muss sie jeden Tag verteidigt und mit Leben gefüllt werden. Das ist das Ziel unseres Projekts „Offenes Aachen!“, das bereits 2014 unter dem Eindruck des Flüchtlingsstroms unter der Leitung von Norbert Greuel startete. Nach Abschluss der ersten Projektphase 2018 war allen Aktiven klar, es braucht weiterhin eine lokale Plattform für Demokratieprojekte. Schnell füllte sich diese mit rund zwanzig Veranstaltungen und Aktionen, darunter als absoluter Höhepunkt die Veranstaltung zu „70 Jahre Grundgesetz“ am 23. Mai 2019. Der feierliche Festakt im Ballsaal des Alten Kurhauses war zugleich Abschluss der zweiten Projekt-



phase, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und dem Aachener Integrationszentrum dankenswerterweise gefördert wurde.

„Offenes Aachen! 3.0“

Für die Fortsetzung unter dem Titel „Offenes Aachen 3.0“ zeigen sich nun Adolf Bartz und Herbert Taudien als Projektleiter verantwortlich.

In der Auftaktveranstaltung wurden die thematischen Schwerpunkte festgelegt und auf einer zweiten Sitzung inhaltlich konkretisiert. Zudem wurde bereits eine Veranstaltungs- und Finanzierungsplanung auf den Weg gebracht, so dass bei der Bürgerstiftung 2020 wieder durchgängig Demokratiebegeisterung getankt werden kann.



Als Auftakt zur Runde drei machte die Offene Gesellschaft Station in Aachen. In vielen Aktionen entwickelten sie gemeinsam mit Aachener Bürger*innen Ideen für eine Offene Gesellschaft.

Projekt „Neuland, Neustart“: Frauen finden ihren Platz

„Jeden Tag komme ich ein Stück weiter.“ So formulieren nicht selten Teilnehmerinnen ihre Erfolgserlebnisse in dem von Irm Geupel und Margret Ragab geleiteten Projekt. Das bezieht sich natürlich auch auf das Lernen neuer Vokabeln oder das Verstehen grammatikalischer Eigenheiten der deutschen Sprache.



Was die Frauen an den Kursen in Herzogenrath und Aachen jedoch mindestens ebenso schätzen, ist das Miteinander in einer zugewandten Gesprächsrunde. Bei Kaffee, Tee und Gebäck, nimmt der wöchentliche Austausch über Lebensthemen schnell Fahrt auf. Es wird gelacht, gesungen, gelernt und manchmal auch getanzt.

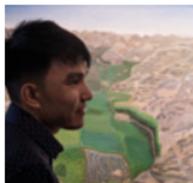
Freizeiten und Ausflüge, Besuche bei Beratungszentren und Infotagen oder gleich mehrfach im Stadttheater ließen 2019 dabei wieder nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Freundschaften wachsen. Diese bleiben oft bestehen, wenn die Frauen aus dem Integrationskurs in einen offiziellen Sprachkurs wechseln können. Wie sinnvoll das seit drei Jahren bestehende niederschwellige Angebot für geflüchtete Frauen ist, belegte im September der von der Stadt Herzogenrath verliehene Integrationspreis. Eine starke Motivations zur Fortsetzung für alle im Projekt Aktiven!

Alle drei Kurse stehen neuen Interessentinnen – auch mit Kindern – offen.

Projekt Patenschaften: Heimat teilen

Mit sinkenden Flüchtlingszahlen hat in Deutschland die mediale Aufmerksamkeit für das Thema deutlich nachgelassen. Fakt aber ist, die Integration von Geflüchteten braucht nach wie vor ein starkes Engagement und einen langen Atem. Den beweisen die Paten im Projekt der Bürgerstiftung, geleitet von Ursula Tiebel und Elisabeth Pazen, bereits seit 2015. Sie und ihre Mentees werden von der Bürgerstiftung intensiv begleitet mit regelmäßigen Austauschtreffen und Fortbildungsangeboten. Auch wenn inzwischen viele Patenschaften erfolgreich beendet werden konnten, ist der Bedarf für neue Patenschaften weiterhin groß. Im Vordergrund der Hilfe – gefördert durch das Programm Chancenpatenschaften des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen – stehen Sprachförderung und Unterstützung bei Behördengängen. Der 1:1-Kontakt ist für Menschen, die neu in Aachen sind, die beste Chance auf eine gelingende Integration. Also, vielleicht haben auch Sie Lust „Heimat zu teilen“?

Wir freuen uns auf neue Paten!



Abdul Rahimi, Mentee im Patenschaftsprojekt, wird gemalte Erinnerungen an seine afghanische Heimat 2020 im KuKuK an der deutsch-belgischen Grenze ausstellen.

Projekt Existenzgründung für Geflüchtete: Training für Startups

14.000 Flüchtlinge lebten im Juni 2019 in der Städteregion. Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten. Menschen voller Ideen. Menschen mit Erfahrungen in beruflicher Selbstständigkeit. Dieses Potenzial will die Bürgerstiftung über das Projekt Existenzgründung für Geflüchtete erschließen. Es ist Teil der internationalen Initiative „The Human Safety Net“ der Generali Gruppe und profitiert damit von einem weitgespannten Erfahrungsaustausch. Unternehmerische Erfahrung bringt auch Projektleiter Dr. Jürgen Schäfer ein, der gemeinsam mit Projektmanagerin Felicitas Casellas die ersten Workshops vorbereitete. Seit Dezember eignen sich neun Geflüchtete gründungsrelevantes Wissen an, entwickeln



Businesspläne für ihre Visionen und checken Finanzierungs- und Marktchancen. Jedem steht ein persönlicher Mentor zur Seite und Kontakte zu Akteuren der hiesigen Gründerregion werden vermittelt. Wie gut der Support tut, beweist die bereits im Dezember getätigte Gründung eines Fliesenunternehmens. Weitere Geschäftsgründungen werden wohl nicht lange auf sich warten lassen, denn 2020 wird bereits die zweite Gruppe an den Start gehen.

Projekt Fahrradwerkstatt: Helfen mit Rad und Tat

Nicht überall auf der Welt lernen Kinder so selbstverständlich Rad fahren wie in der Euregio. Zu spät, es auszuprobieren ist es aber für Jugendliche nie. Das beweisen die erfolgreichen Kurse der Fahrradwerkstatt-Gruppe, die seit 2015 aktiv ist. Mehr als 75 Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund haben bereits ihren „Fahrradführerschein“ gemacht. Das ursprünglich an der Dreiländereck-Schule gestartete Projekt ist inzwischen an der Hugo-Junkers Realschule mit gleichzeitigem Angebot an die GHS Aretzstraße beheimatet. In kleinen Gruppen wird hier die notwendige Theorie mittels Filme und Infoblätter in verschiedenen Sprachen gebüffelt. Der Schulhof oder der Übungsplatz der Verkehrswacht stehen für die praktischen Lektionen zur Verfügung. Wer sein Können unter Beweis gestellt hat, darf sich über ein Fahrrad samt Helm und Schloss freuen. Möglich machen dies regelmäßig eingehende Geld- und Fahrradspenden, die das Team rund um Projektleiter Dieter Weinkauff aufgrund der wachsenden Bekanntheit des Projekts erhält. Da die Räder nicht alle in einem Topzustand sind, wird die Fahrtüchtigkeit in der Projektwerkstatt überprüft bzw. hergestellt. Und so lernen die jungen Radler auch gleich unter Anleitung, wie eine Kette geölt, ein Reifen geflickt oder ein Bremszug eingezogen wird. Ganz wörtlich ein Projekt mit Rad und Tat.



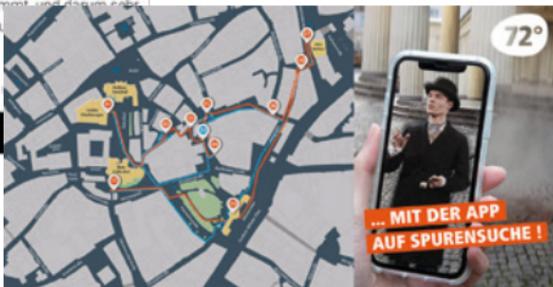
Thermalwasser-Projekt: Verdienter „App“ laus!

Selbstverständlich standen für die Projektgruppe auch 2019 wieder regelmäßige Aufgaben wie Führungen, Vorträge, Präsentationen oder die Betreuung von Studienarbeiten auf der Agenda. Dominiert aber wurde das Jahr ganz eindeutig von der Eröffnung des Straßenmuseums „72° – Aachens heiße Quellen“. Nach intensiven Monaten der Vorbereitung und Entwicklung konnte im Juli die neuartige App der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Beisein der Fördergeber NRW-Stiftung Naturschutz,





Heimat- und Kulturpflege sowie des Landschaftsverbands Rheinland wurde Aachens Oberbürgermeister ein Tablet als symbolischen Schlüssel zum Straßenmuseum überreicht. Die innovative Augmented-Reality-App leitet Interessierte kurzweilig und spielerisch durch Aachen auf einem ca. 1,5 stündigen Rundgang oder hin zu ausgewählten Stationen. In einer zweiten Projektphase sollen nun neben den virtuellen Komponenten des Museums bereits im Konzept enthaltene bauliche Maßnahmen an fünf Stationen umgesetzt werden. Hierfür sind ein weiterer Projektantrag und Sponsoren notwendig. Es bleibt spannend!



Lebensbaum-Projekt: die Jubiläums-Frischzellenkur wirkt

Wenn Projekte in die Jahre kommen, verlieren sie oftmals an Schwung. Ganz anders das Lebensbaum-Projekt. Im 15. Jahr war vieles neu: die Projektkoordination, die nun bei Lena Conrads liegt, der Ansprechpartner im Vorstand sowie erstmals wieder vergebene Baumpatenschaften. Dafür wurden keine zusätzlichen Obstbäume gesetzt, sondern Patenschaften von Familien übernommen, die sich aus unterschiedlichen Gründen von ihrem Baum „verabschiedeten“.

Erstmalig übernahm zudem der Förderverein des Gut Paulinenwäldchens „Klatschmohn“ die Baumschnittarbeiten auf der dortigen Wiese. Doch manches Bewährte blieb auch erhalten: die bei Jung und Alt beliebte herbstliche Versaftungsaktion, die Kooperation mit dem Freundeskreis Botanischer Garten und dem Gut Paulinenwäldchen, die Unterstützung durch die Stadt Aachen, die Stawag und die BINE e.V. Ein großer Dank gebührt darüber hinaus den großzügigen Spendern Mariele von Detten, Marie-Luise Konz-Weiler und Brigitte Ransoné sowie für tatkräftige und kompetente Mitarbeit Hubert Schramm, Brigitte Erm, Maik Rieger und dem Projekt Quo Vadis. Bei so viel Rückenwind im Lebensbaum-Projekt dürfte die Ernte in den nächsten Jahren außerordentlich reich ausfallen.



Theaterprojekt „Die Golden Annas“: Lebenserfahrung auf die Bühne gebracht

Wer kennt sie nicht, die besonderen „Freuden“ eines Klassentreffens. Die zwölf Seniorinnen des Theaterprojekts „Die Golden Annas“ wussten jedenfalls hinreichend eigene Erfahrungen zum Thema beizusteuern. Dramaturgisch umgesetzt wurden sie von der Theaterpädagogin Rena Zieger, die die Gruppe seit nunmehr fast sechs Jahren professionell leitet. Anfang Januar 2020 wird das Stück nach anderthalbjähriger Entwicklungs- und Probenzeit auf die Bühne kommen. Man darf neugierig sein, ob beim fiktiven „Klassentreffen“ der Abiturientia des St. Leonhard-Gymnasium nach 50 Jahren alles in wohlgeordneten Bahnen verläuft. Das Kooperationsprojekt mit der Initiative „Engagiert älter werden“ der ev. Kirchengemeinde Aachen endet aber nicht mit dem letzten Vorhang des Abends. Für die dienstäglichen Proben danach haben die Akteure schon neue Pläne. Es reizt die Auseinandersetzung mit der Technik des Improvisationstheater nach Keith Johnstone. Dazu sind jederzeit Neueinsteiger*innen auch ohne Bühnenerfahrung willkommen. Es warten wöchentlich zwei Probenstunden, die die ureigene menschliche Spielfreude beleben und für Abwechslung und Spaß im Alltag sorgen.



Gripsgymnastik-Projekt: Kraftfutter für den Kopf

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Viele kennen diesen Spruch noch aus ihrer Jugendzeit. Doch die Wissenschaft sagt heute etwas anderes: Das Gehirn bleibt ein Leben lang lernfähig, braucht aber wie jeder Muskel in unserem Körper Training. Zu einer solchen „Gripsgymnastik“ bittet Dr. Brigitte Beier in drei Aachener Senioreneinrichtungen jeweils einmal wöchentlich. Nach aufwärmenden Fingerübungen, die die Synapsen des Gehirns anregen, werden Konzentration, Gedächtnis und „Um-die-Ecke-denken“ trainiert. Es wird mit Zahlen jongliert, bis sämtliche „Rechenmuskeln“ auf Betriebstemperatur sind. Ganz wichtig dabei: Alles passiert ohne Leistungsdruck und mit viel Freude an der Sache. Zum Abschluss der Stunde gibt es ein freiwilliges Hausaufgabenblatt mit Denksportaufgaben, die etwas mehr Zeit brauchen. Für alle Gripsgymnastik-Sportler natürlich ein Grund, bei der nächsten Stunde wieder dabei zu sein und die gefundenen Lösungen zu vergleichen.



Zurzeit werden in Aachen folgende Kurse durchgeführt:

*Begegnungsstätte der AWO Preußwald, Reimser Straße 84,
mittwochs 16.00 - 17.00 Uhr*

Haus Margarete, Altstraße 16 – 32, donnerstags 10.00 - 11.00 Uhr

Engagiert älter werden, Annastraße 35, donnerstags 13.00 - 14.00 Uhr

Projekte in den Startblöcken:

Normalerweise berichten wir nur über Projekte, die schon nach außen sichtbar geworden sind. Damit möchten wir an dieser Stelle einmal brechen und Ihnen zwei Projekte vorstellen, die in diesem Jahr viel Zeit gebunden haben, obwohl sie noch nicht offiziell an den Start gegangen sind.

Projekt Region Aachen 2050: Wie wollen wir zukünftig leben?

Die Ressourcen der Erde sind begrenzt und an vielen Stellen nähern wir uns der Belastungsgrenze oder haben sie bereits deutlich überschritten. Die Diskussion über ein lebenswertes und im Sinne des Planeten tragfähiges Leben ist in der Gesellschaft angekommen. Allgemein akzeptierte Antworten gibt es aber ebenso wenig wie eine alle Akteure verbindende Nachhaltigkeitsmarschroute. Erkennbar ist aber, es passiert bereits eine Menge in unserer Region. Doch wie lassen sich die Menschen, Institutionen und Organisationen im Lebensraum Aachen bestmöglich in den Austausch bringen, wie können gemeinsame Ziele verabredet werden und mit welchen Strukturen lassen sich diese Ziele erreichen? Um diese Fragen zu beantworten, bereitet die Bürgerstiftung unter Leitung von Dr. Richard Schieferdecker ein Netzwerk-Projekt vor, das auf Basis der zur Verfügung stehenden Strukturen und Finanzmitteln Menschen erfolgreich ins Handeln bringen will.



Jugendsportprojekt „Move on“: Runter vom Sofa, rein in „DieHalle“!

Beim Sport ist gutes Aufwärmen Pflicht. Genau in dieser Phase befindet sich das Jugendsportprojekt „Move on“. 2019 wendeten wir viel Energie auf, um finanzielle Förderungen zu beantragen und Kooperationspartner zu finden. Beides mit Erfolg. Die Town & Country Stiftung förderte mit 1.000 Euro die vorbereitenden Arbeiten und mit „DieHalle“ konnten wir in Aachen einen bekannten Partner mit besten Räumlichkeiten gewinnen. Dort dürfen wir uns künftig zweimal die Woche für zwei Stunden einmieten. Mit Beachvolleyball und Beachsoccer, Bouldern, Parcour oder Ninja Warrior warten dann abwechslungsreiche und schweißtreibende Herausforderungen auf die jungen Sportfans. Das Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche mit chronischen Erkrankungen oder allgemeinen Handicaps, die durch Sport, Spaß, Selbstwert und gesundheitliche Stabilisierung erfahren. Diese Zielgruppe profitiert nachweislich von einer hohen Trainerdichte mit entsprechender Kompetenz. Diese Kompetenz wird durch einen Pool ehrenamtlicher Helfer, die allesamt aus dem Gesundheits- und Sportsektor kommen, erfüllt.

Wann der Startschuss 2020 fällt, steht noch nicht endgültig fest, bis dahin nutzen Projektleiter Christian Knäpper und sein Team die Zeit, um das Projekt bei Krankenkassen und niedergelassenen Kinder- und Jugendmedizinerinnen weiter bekannt zu machen. „Move on“ – das Motto gilt also auch für das Projektteam.

Plattform-Projekte: Einfach durchstarten mit einer Idee

Vom ersten Tag an hat sich die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen als Netzwerkerin und als Plattform für bürgerschaftliches Engagement verstanden. Gute 15 Jahre später sind wir zu einer festen Anlaufstelle für alle geworden, die in unserer Stadt und in der Region etwas bewegen wollen. Wir helfen Initiativen und Einzelpersonen, Projekte zu planen, umzusetzen, zu bewerben und zu finanzieren. Unkompliziert können wir Aktive versichern und für eingeworbene Spenden Spendenquittungen ausstellen. Auf unserer Webseite unter Projekte/Plattformprojekte finden sich alle Informationen, wie wir gemeinsam eine Idee ins Rollen bringen. Ganz besonders freuen wir uns, wenn ein Projekt erfolgreich den Kinderschuhen entwächst und sich mit einer festen Struktur langfristig etabliert. So geschehen bei den folgenden vier Projekten, die wir Ihnen gerne vorstellen möchten.

STARRING – Zusammenkommen beim Klönen, Kicken oder Kochen

Seit 2015 bringt der Verein STARRING geflüchtete Menschen und AachenerInnen zusammen. In den kostenfreien Angeboten des gemeinsamen Lernens, des Sports, bei Kochabenden oder am Projekt-Stammtisch lernen sich die Teilnehmenden kennen, tauschen sich aus und leben Integration auf Augenhöhe.

Projekt Junge Selbsthilfe Aachen: You never walk alone

In der Region Aachen gibt es zahlreiche Selbsthilfegruppen. Speziell an junge Menschen adressiert, sind aber deutlich weniger. Diese Angebote möchte die JSH.AC bekannt machen, neue ins Leben rufen und im Austausch vernetzen. Dazu präsentierte sich die Projektgruppe beim Selbsthilfeforum im Luisenhospital und beim Gesundheitstag im Aachener Westpark. Auch überregional wurde intensiv am und im Netzwerk gearbeitet. So traf sich im April in Essen der von der Aachener Gruppe angestoßene Arbeitskreis Junge Selbsthilfe NRW, im Dezember beteiligte sich die JSH.AC am deutschlandweiten Treffen von jungen Selbsthilfe-Engagierten in Berlin. Dort wurde die Gründung eines Bundesverbandes für Junge Selbsthilfe unter anderem nach dem Aachener Vorbild beschlossen. Der Höhepunkt des Jahres fand aber auf heimischen Terrain statt: Ein gruppenübergreifender Workshop mit kunsttherapeutischem Ansatz bei ART VEDAR begeisterte über 50 Teilnehmende. An den Start ging zudem die erste englischsprachigen Selbsthilfegruppe unter dem Dach der JSH.AC. Das Fazit des Junge Selbsthilfe-Jahres: hunderte junge Menschen erreicht und unterstützt, erfolgreiche Konzeptarbeit geleistet und dabei selbst viel gelernt und erlebt. Lläuft!

www.jsh.ac.de





Euregio Saxphon Orchester: Klangvolle Werbung für Europa

Die 12-teilige-Veranstaltungsreihe „Musik trifft Wort“ ging 2019 mit vier großartigen musikalischen Auftritten und bewegenden Wortbeiträgen zu Ende. Das musikalisch von Klassik bis Pop reichende Programm des ESO wurde verdichtet durch Wortimpulse, lyrische Rezitative oder Poetry Slam. Die Reihe stellte den euregionalen Charakter unserer Grenzregion in den Vordergrund und bediente sich der hier gesprochenen Sprachen Niederländisch, Deutsch und Französisch. Da die rund 40 Musiker*innen ebenfalls in der Euregio beheimatet sind, war es auch für sie eine besondere Konzertreihe. Diese spezielle Verbindung war bei jedem Konzert gegenwärtig und spürbar. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die dafür gesorgt haben, dass das Projekt im wahrsten Sinne des Wortes so gut über die Bühne gegangen ist und bei allen Besucher*innen, die die Arbeit mit ihrer Wertschätzung belohnt haben. Als Fan bleibt die Bürgerstiftung dem Euregio Saxophon Orchester auf jeden Fall treu und freut sich auf weitere spielfreudige Auftritte im Dreiländereck.

Floodlight Musicals: „Eine gute Zeit auf die Bühne bringen“

Lässt sich das Gute vom Bösen im Menschen trennen und so die Welt besser machen? Dieser Frage ging der Londoner Arzt Dr. Jekyll nach und suchte den Beweis mittels eines Selbstversuchs. Die bekannte literarische Vorlage hat schon viele filmische Fassungen erfahren, nun wagte sich das Aachener Floodlight-Team an eine musikalische Interpretation. Über 100 – meist studentische – Mitwirkende brachten am 27. Juni in der Eissporthalle die energiegeladene Musical-Premiere auf die Bühne. Damit endete nach neun Monaten, kräftig beklatscht, die „gute Zeit“ des Probens. Das Floodlight-Erfolgsgeheimnis: Disziplin, Ausdauer, Spaß und ein stets spürbares Gemeinschaftsgefühl. Denn so unterschiedlich die Aktiven privat und beruflich auch sind, die Begeisterung für die Kombination aus Schauspiel, Musik und Tanz schweißt sie zusammen. Von der ersten Produktion 2016 an unterstützt die Bürgerstiftung das kreative Gemeinschaftsprojekt und freut sich bereits jetzt auf das für 2020 geplante Musical „Fame“.

www.floodlight-musicals.de



Kooperations-Projekte: Power und Effizienz²

In unseren Kooperationen verbinden wir uns auf Augenhöhe mit unseren Partnern. Besonders gewinnbringend ist dies für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, wo beispielsweise Veranstaltungen gegenseitig beworben werden. Zudem ist der Austausch von Know-how, Kontakten oder anderen Ressourcen ein gegenseitiger Vorteil. Beispielhaft stellen wir drei effektive Kooperationsprojekte dieses Jahres vor.

Rock your life!: Gemeinsam entdecken, was geht

Die Initiative qualifiziert Studierende als Mentoren. Sie begleiten Schüler aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen ehrenamtlich auf dem Weg in die Ausbildung oder auf die weiterführende Schule. Ziel der 1:1-Beziehungen ist es, die Schüler zu unterstützen, ihr individuelles Potential zu entfalten. Für die Studierenden bedeutet

die Tätigkeit als Mentor nicht nur Engagement für gerechte Bildungschancen, sondern auch den Erwerb von praktischen Fähigkeiten für den eigenen Einstieg ins Berufsleben.



www.aachen.rockyourlife.de



Akademie der Vereine: Gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht!

Vereine, Bürgerinitiativen, Stiftungen oder Aktionsbündnisse sind Orte des Engagements. In ihnen kommen Menschen zusammen, die die Gesellschaft aktiv gestalten wollen. Oft fehlt jedoch im Alltag das Handwerkszeug, damit die Arbeit leicht und effektiv vonstattengeht. Und ist das fehlende Know-how erworben, geht es durch personelle Wechsel nicht selten wieder verloren. Dies möchte die Akademie der Vereine ändern. Auf Initiative von Helmut Hardy, Vorsitzender des Aachener Netzwerks für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V., startete die Akademie 2019 mit einem Weiterbildungsangebot besonders für Organisationen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit. Das Programm reichte von Workshops über Rundbriefe, einen Linux-Präsentationstag bis hin zu Veranstaltungen rund um Vereinsfinanzen, Förderanträge oder Moderation. Bei Bedarf werden auch individuell zugeschnittene Workshops entwickelt. Die Akademie der Vereine wird gefördert vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und hat mit den Vereinen des Welthauses, der Bürgerstiftung, der Aachener VHS und dem Verein BENG ein gutes Netzwerk an seiner Seite.



„Aachener Netzwerk“: Dem Frieden eine Bühne bereiten

Der Name ist lang: Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V. Der Titel unseres Kooperationsprojekts deutlich kürzer: „Bina Mira“. Zu Deutsch heißt dies „Bühne des Friedens“. Diese Bühne des Friedens stand im September dieses Jahres in Aachen.

Auf ihr trafen sich Jugendtheatergruppen aus Belgien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Rumänien, Serbien und Deutschland, um das Thema „Gerechtigkeit“ szenisch darzustellen. Verknüpft war diese Theaterwoche mit dem Friedenslauf „Flame for Peace“, der mit verschiedenen Streckenlängen – sogar ein Marathon war möglich – durch das Dreiländereck führte.

litAIX 2019: Marga Meiers letzte Benefizveranstaltung zugunsten der Bürgerstiftung

„Das Format ist beliebt, die Spenden fließen“, so titelten die Aachener Nachrichten über die von unserer Stifterin Marga Meier ins Leben gerufene litAIX. Fast 5.000 Euro kamen der Bürgerstiftung 2019 wieder zugute. Wie immer wurde auch das Kinderheim Maria im Tann bedacht. Leider war es die letzte Benefizveranstaltung von Marga, da sie im Herbst nach langem tapferen Kampf von uns ging.



Zum 6. Mal lockte das bewährte Literaturevent die Aachener*innen in das angenehme und komplett ausverkaufte Ambiente der Erholungsgesellschaft. Mit „Friede. Freiheit“ wurde der thematische Rahmen gesetzt, in dem prominente Bürger wie der Fernsehmoderator Ralf Raspe, die Musikerin Marion Simons-Olivier, Cambio-Gründer Roland Jahn und der Buchhändler Dr. Walter Vennen mit philosophischen Impulsen gewürzt, beliebte Autoren und neu zu entdeckende Literatur erleben ließen. Mit dabei auch der Literaturredakteur Christoph Leisten und Günther Sonnen, ehemaliger Leiter des Couven-Gymnasiums und – wie bereits in den letzten Jahren – mit wundervoller Leichtigkeit begleitet von der Sängerin Tanja Raich und der Band AIXperimundO. Ein Abend voller Leben, Esprit, Nachsinnen und ... Wohltätigkeit. Und Marga, voller Freude und Dankbarkeit, mittendrin.

DANKE MARGA!

Zeit stiften: alles andere als „verschenkte“ Stunden

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen war auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen eigenen Projekten operativ tätig. In jedem stecken Hunderte von Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Sie addieren sich zusammen aus punktuellen Hilfestellungen, etwa bei Veranstaltungen, über regelmäßige Projektaktivitäten bis hin zu zeitintensiven Projektleitungen. Jede Stunde davon ist geschenkt, keine verschenkt. Und auch wenn unsere rund 100 Zeitstifterinnen und Zeitstifter meist kein Dankeschön erwarten, soll es hier einmal ausdrücklich stehen. DANKE für Ihr Engagement, Ihre Motivation, Ihr Wissen und Ihre Begeisterungsfähigkeit! Einen kleinen Gegenwert gab es trotzdem noch in kulinarischer Form. Das Grillfest am 18. September im Hof der Burg Frankenberg bewies vergnüglich, dass das Ehrenamt durchaus schmackhafte Seiten haben kann.



Bericht Vorstand: Fit machen für neue Herausforderungen



Unter dem bewährten und erfolgreichen Vorsitz von Hans-Joachim Geupel hat sich der neue Vorstand zunächst einmal zusammengefunden und gemeinsam einen freundschaftlichen, produktiven Arbeitsmodus entwickelt. Dabei haben wir besonders die Evaluation und Professionalisierung der Arbeitsabläufe in den Blick genommen und uns mit einer neuen IT-Ausstattung und der Erfüllung von Datenschutzanforderungen auf die Höhe der Zeit

gebracht. Ein zweiter Schwerpunkt lag bei der Vermögensverwaltung: Hier haben wir eine Anlagerichtlinie entwickelt, die gewährleisten soll, dass das Stiftungskapital sicher, ertragreich und nach ethischen Maßstäben angelegt wird. Damit wir künftig noch stärker das bürgerschaftliche Engagement fördern können, wollen wir das Wachstum des Stiftungskapitals vorantreiben. Hierzu haben wir eine Satzungsänderung vorgenommen, die es nun erlaubt, ab einer Zustiftung von 5.000 Euro den Namen des Stifters mit der Bürgerstiftung zu verbinden und ab einer Zustiftung von 50.000 Euro auch eine Zweckbindung dieser Mittel vorzugeben. Mit zwei bedeutenden Zustiftungen konnten wir schon erste Erfolge verzeichnen.



*Der Vorstand 2019 (v.l.n.r.):
Dr. Björn Niehenke, Britta Weisel,
(Vorsitzende), Alexander Esser,
Marita Jansen, Hans-Joachim Geupel
(Vorsitzender bis 1.12.2019),
Norbert Greuel*

Am Herzen lagen uns die laufenden Projekte bei denen, wie zum Beispiel beim Lebensbaum-Projekt, nach 15 Jahren Laufzeit Veränderungen anstanden. Aber auch die neuen Projekte beanspruchten unsere ganze Aufmerksamkeit: „Existenzgründung für Geflüchtete“ ist sehr gut in Gang gekommen, die Projekte „MoveOn“, „Aachen 2050“ und weitere stehen kurz vorm Startschuss ... Unser Vorstand hat als Team volle Fahrt aufgenommen – eine prima Voraussetzung für die kommenden Herausforderungen!

Vorstandssitzungen:

*7.1. /4.2. /11.3. /1.4. /6.5. /13.6. /8.8. /12.9. /10.10. /14.11. /
12.12.2019*

Stiftungsrat: Einmal mehr ein gut stützendes Organ

Der Stiftungsrat ist für eine Stiftung so etwas wie das Rückgrat für den Menschen. Er wacht über die Satzungsmäßigkeit der Stiftungsgeschäfte sowie der Vermögensverwaltung und kontrolliert und entlastet den Vorstand. Im Rahmen dieser Aufgaben setzte der Stiftungsrat nach Prüfung einen Haken an die Jahres- und Finanzplanung für 2019 und genehmigte den Jahresabschluss 2018. Darüber hinaus wurde die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands organisiert. Auf der ersten Sitzung im April wählte der Stiftungsrat einstimmig alle fünf Kandidat*innen, darunter drei Neubewerber*innen (s. Vorstand). Auf der zweiten Sitzung im Mai folgte die Wahl eines sechsten Vorstandsmitglieds, wiederum mit einstimmigem Ergebnis. Die Aufmerksamkeit galt jedoch nicht nur den neuen Vorstandsmitgliedern, sondern ebenso den ausscheidenden. Auf einer Veranstaltung im Alten Stadtbad Anfang Juli dankte der Stiftungsrat Gisela Warmke, Elisabeth Auchter-Mainz, Tina Daliri, Janusz Kubanek und Ulrich Lieser für die mit Herzblut geleistete Vorstandsarbeit.

Sitzungsdaten: 1.4. /17.5.2019

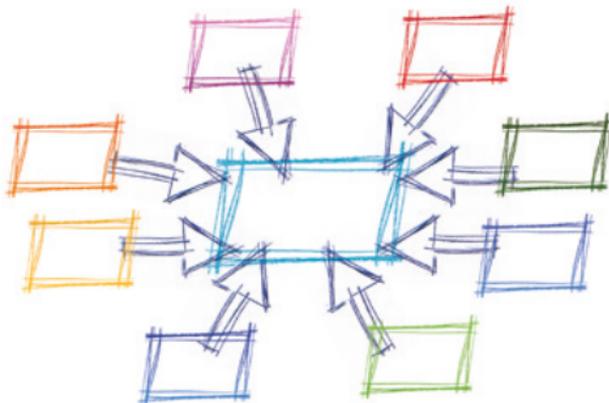
Stiftungsrat (v.l.n.r.): Mariele von Detten, Jürgen Kutsch, Monika Lang, Adolf Bartz, Simone Pfeiffer-Bohnekamp, Kajo Strank. Es fehlen: Karl Schultheis, Hilde Scheidt



Projektleitertreffen 2019: Synergien schaffen

Unsere Bürgerstiftung ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Umso wichtiger wird der Informationsaustausch untereinander. Diesem Austausch dient nun schon seit ein paar Jahren das Treffen der Projektleiter. Diesmal hatte Christiane Kaufmann es unter das Motto: „Synergien schaffen“ gesetzt. Wie können sich die Projekte gegenseitig unterstützen? Welche Schnittstellen gibt es? Wo ist Bedarf zur Zusammenarbeit und wie können die Projektleiter*innen in Kontakt bleiben? All diese Fragen fanden – methodisch aufgearbeitet – ihren Platz.

Darüber hinaus blieb auch noch Zeit für bürokratische Themen wie den Datenschutz und die Erfassung aller Zeitstifter*innen. Ein produktives Treffen, das seine Wirkung ganz sicher hinterlässt.



Geschäftsstelle: Unser leistungsstarker, quicklebendiger „Server“

Informieren, organisieren, evaluieren, akquirieren und professionalisieren ... die Liste der Geschäftsstellenaktivitäten könnte noch um einige Zeilen verlängert werden. Der Berg an Arbeit wird erfolgreich weggeschafft von einem fünfköpfigen Team von Hauptamtlichen rund um Geschäftsstellenleiterin Christiane Kaufmann. Sie hielt wie gewohnt professionell und zuverlässig die Fäden in der Hand, dafür gebührt ihr unser besonderer Dank. Für frischen Wind sorgen wie immer unsere „Bufdis“ – in diesem Jahr lösten Timo Nießen und Christoph Meysen die ausscheidenden Jaleel Janssen und Lineke Bösing ab. Seit Mai bereichern dazu Daniela Schumacher in der Buchhaltung und seit September Felicitas Casellas als Projektmanagerin von „Existenzgründung für Geflüchtete“ die Zusammenarbeit. Will man das Jahr unter ein Motto setzen, so hieße dies: Wachstum, Datenschutz und Professionalisierung. Erfolgreich gebändigt wurde u.a. das „Ungetüm DSGVO“, deren Regelungen und Aufgaben für Verwaltung und IT umgesetzt wurden. Im Zuge dessen haben wir auch die IT-Betreuung der Stiftung in professionelle Hände abgegeben, da eine funktionierende Digitalisierung die Stiftungsarbeit erheblich erleichtert. Ein Teil der „Server-Leistungen“ unserer Geschäftsstelle allerdings kommt immer noch vollkommen ehrenamtlich daher und dies schon seit fast fünfzehn Jahren. Unser herzlicher Dank dafür gilt Lilo Dehnhardt!

Haken dran:

- ✓ Drei Ausgaben unseres Newsletters verschickt
- ✓ Herausgabe des neuen Bürgerstiftungsflyers und Vorbereitung weiterer PR-Materialien
- ✓ Umfangreiche Zeitstiftererfassung
- ✓ Erfolgreiche Generierung von Projektfördermitteln
- ✓ Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von zahlreichen Veranstaltungen in Kooperation mit den Projektleitern



Zahlen 2019: Stiftungskapital 251.379,00 Euro

Einnahmen

Spenden	136.356,00
Zustiftungen	58.020,00
Zinsen/Wertpapiere	1.000,00
(Fördergelder etc.)	265.038,00

Ausgaben

Verwaltung	29.895,00
Eigenprojekte	333.609,00
Fremdprojekte	2.000,00
Bankgebühren	297,00
Rücklagen	
Zuführung Stiftungskapital	58.020,00
Zuführung freie Rücklage	5.000,00
Zeitnah zu verwendende Mittel	31.593,00
Gesamt	460.414,00

Finanzen

Das Jahr 2019 war auch finanziell wieder ein erfolgreiches Jahr für die Bürgerstiftung. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl mehr Spenden als auch deutlich mehr Fördermittel generiert werden. Die Mittel wurden überwiegend für Eigenprojekte der Bürgerstiftung verwendet. Wie im Vorjahr ist auch hier wieder das Projekt 72° hervorzuheben, welches zu den am stärksten geförderten Projekten der Bürgerstiftung im Jahr 2019 zählt.

Ebenfalls erfreulich ist das Anwachsen des Stiftungskapitals um einen Betrag in Höhe von 58.020 Euro. Dies ist natürlich den Zustiftern zu verdanken, aber auch der Neuregelung zu den Zustiftungsoptionen.



Zustiftungen: Ich bin bei der Bürgerstiftung, weil ...

Auch in diesem Jahr konnte die Bürgerstiftung wieder zwei Zustifter*innen begrüßen. Was sie zu diesem Schritt motivierte, definieren Christoph Tholen und Gundula Behn. „Die Arbeit und Ziele der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen habe ich über eine Vorstellungsrunde beim Serviceclub „Round Table 58 Aachen“ durch Frau Jansen und Herrn Greuel kennen und schätzen gelernt. In Zeiten von zunehmendem Populismus und Xenophobie wird es immer wichtiger gegenzusteuern. Darüber hinaus halte ich es als zugezogener Öcher (seit 2014) und in Aachen tätiger Unternehmer für wichtig, etwas an die Region zurückzugeben.“

Christoph Tholen

„Auf die Bürgerstiftung wurde ich durch Zeitungsberichte aufmerksam, vor allem das Paten-Projekt beeindruckte mich sehr. Ein großartiger Beitrag engagierter Menschen zu Integration und Völkerverständigung. Durch meine Freundin Marita Jansen erfuhr ich mehr und mehr über die Vielfalt der gelungenen Projekte. Was mir an der Bürgerstiftung besonders gefällt: bedarfsgerechte Initiierung von Projekten durch die breitgefächerten Stiftungsziele, der Netzwerkcharakter durch die unterschiedlichen beruflichen Hintergründe engagierter Bürger und das Eintreten für gesellschaftliche Vielfalt und Verständigung anstelle von Ausgrenzung und Hass.“

Gundula Behn





Stifterliste: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, 127 Stifterinnen und Stifter, Stand 2019

Gründungsstifter

Auchter-Mainz Elisabeth
Baldin Stephan
Baur Norbert
Behles Helga
Behles Matthias
Beier Brigitte
Bollig Helga
Bollig Richard
Bosetti-Giese Annette
Buchhandlung
Schmetz Vennen, Dr. Walter
Darboven Behrendt
Darboven Dr. Rita
Demmer Simone
Detten Mariele von
Deubner Axel
Doetsch Prof. Dr. Peter
Engert-Neumann Eleonore
Erm Brigitte
Evers Dr. Dr. Beate
Falter Helmut
Fettweis Daniele
Feuster Maria Therese
Gestrich-Schmitz Dr. Ruth
Geupel Hans-Joachim
Geupel Irmgard
Gödde Hermann
Grüters Heidi †
Habeneay Joachim
Hinzen Ajo
Hornke Lutz

Hornke Prof. Dr. Elke
Jahn Beate
Jahn Roland
Jennes-Rosenthal Lotte
Klasen-Habeneay Prof. Anne
Köhler Wolfram
Konz-Weiler Marie-Luise
Kottowski-Klasner Elke
Kremers Birgitt
Kremers Rolf
Kuck Thomas
Kurze Irmgard
Kurze Dr. Karl-Heinz
Laschet Armin
Lengersdorf Sigrid †
Lieser Ulrich
Maetzing Hans-Werner
Mathieu Gabriele
Maus Elke
Maus Robert
Merx Friedrich
Müllender Bernd
Müller Dr. Peter †
Nachtsheim Dr. Alfred
Nachtsheim Dr. Birgit
Nacken Gisela
Pier Maria
Priggen Reiner
Pulinna Adelheid
Rösener Britta
Rosenthal Sulo
Scheidt Hilde

Schirra-Weirich
Prof. Dr. Liane
Schmidt Ulla
Schmitz Dietmar
Schmitz Herbert
Schmitz Joachim
Schramm Hubert
Schuhmann Hartmut
Schultheis Karl
Schumacher Dr. LL. M. Robert
Sparda Bank West eG
Starke Prof. Dieter †
Strank Dr. Karl-Josef
Warmke Dr. Stefan
Warmke Gisela
Wegge Josef
Weiler Adrian
Weißhuhn Wolfgang
Willekens Irene
Wingenfeld Werner †
Wulf Dr. Klaus-Detlef
Zalas Lucyna
Zalas Ralf
Zieger Rena
Zöfelt Thomas

Zustifter

Herrmanns Norbert
LebensWeGe Maria Schilling
Quadflieg Maria †
Hölper Dr. Hanneliese
Auchter Thomas
Körner Volker
de Boer Maurice

Lang Monika
Lorenz Andreas
Kaps Michael
Krüger Elke
Oesterreich Dr. Béatrice
Weber Dr. Frohlinde
Crumbach-Trommler Ruth
Senz Christoph
Vreden Norbert
Grünenthal GmbH Hermes, Tom
Dehnhardt Lieselotte
Derichs Christine
Derichs Friedrich
Schmitt Gisela
Engelhart Hans Josef
Sicking Prof. Dr. Manfred
Specks Dr. Georg
Hoffmann Beate
Blankenstein Dr. Bernd
Rey Andreas
Bartz Adolf
Becker Thomas
Benden Michael
Dyckerhoff Dr. Götz
Meier Marga †
Ransoné Brigitte
Ritzau Dr. Michael
Staudte Prof. Hans-Walter
de Jong Thekla
Pazen Elisabeth
Bergrath Franziska
Behn Gundula
Tholen Christoph



*„Je schöner und voller die Erinnerung, desto
schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit
schenkt in der Trauer eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne wie ein
kostbares Geschenk in sich.“*

Dietrich Bonhoeffer



Wir haben Abschied nehmen müssen ...

Voller Dankbarkeit, tiefer Verbundenheit und Wertschätzung erinnern wir uns an

Marga Meier, Stifterin, Fotografin, Herausgeberin (u.a. „Aachen, Stadt des Wassers“, „Karlskalender“), Organisatorin vieler beflügelnder Benefizkonzerte und des Kulturhighlights litAix, deren Erlöse sie der Bürgerstiftung spendete

Werner Wingenfeld, Stadtbaurat der Stadt Aachen, Gründungstifter und langjähriger Unterstützer der Bürgerstiftung, insbesondere in den Bereichen „Thermalwasser“ und nachhaltige Stadtentwicklung

Debdatta De, engagierter Zeitstifter im Startprojekt der Bürgerstiftung, Integrationslotse der Städtereion, 2018 ausgezeichnet mit dem Integrationspreis als „Brückenbauer zwischen den Kulturen“

Jeder Einzelne von ihnen hat auf seine ganz eigene und unvergleichliche Weise uns und unsere Stiftung lange Jahre bereichert, beschenkt und mitgeprägt. Wir sind ihnen sehr dankbar.

Danke für Ihr Engagement!

Es sind die zahlreichen Privatleute, die ihre Ehrentage zu Spendentagen für unsere Bürgerstiftung machen und unsere Arbeit mit kleinen und größeren Zuwendungen voranbringen. Und natürlich sind es die Gründungs- und Zustifter, die unser Stiftungsvermögen aufgebaut haben. Sie alle verleihen der Stiftungs-idee von Bürgern für Bürger mit Ihrem Engagement tatkräftigen Ausdruck.

Ausblick: gezielt neue Themen und Räume in den Blick nehmen

Wir freuen uns darauf, wichtige Projekte zu starten, zum Beispiel „Aachen 2050“. In diesem Projekt soll eine Plattform gebildet werden, welche alle Akteure in der Stadt zusammenführt, die darüber nachdenken, wie unsere Region in Zukunft aussehen soll, damit wir weiterhin gerne hier leben.

Gespannt sind wir auf die Verwirklichung unseres Projekts „MoveOn“, ein inklusives Bewegungsangebot für Jugendliche. Es soll junge Menschen in ihrem Körperbewusstsein schulen, Spaß am Sport sowie realistische Zielsetzungen vermitteln und Gelegenheit schaffen, Gleichaltrige kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Weitere Kunst- und Bildungsprojekte sind im Aufbau; es verspricht, ein innovatives Jahr zu werden!

Zu unserem 15. Geburtstag im Juni 2020 stehen die Feier des Erreichten, aber auch eine Standortbestimmung und gegebenenfalls die punktuelle Neuausrichtung an. Es ist uns ein Anliegen, unser Aktionsfeld zu verbreitern und speziell auch solche Stadtteile zu erreichen, die bislang noch nicht bei uns vertreten sind. Dort wollen wir die Bürger*innen dafür gewinnen, sich bei uns finanziell, mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft einzubringen.

Es gibt also viel zu tun! Machen Sie mit!

Drei Fragen an Brigitte Erm

Mitinitiatorin, Gründungstifterin, Vorstandsvorsitzende, Projektleiterin und nicht zuletzt Designerin des ersten Corporate Designs unserer Bürgerstiftung – Brigitte Erm kennt nahezu alle Facetten der Bürgerstiftungsarbeit. Eine „Langstreckenläuferin“, kritisch, engagiert und immer dicht dran.

Brigitte, wie fällt dein Fazit nach 15 Jahren Stiftungsarbeit aus? Sind die Gründungsziele umgesetzt worden?

Bürgerstiftungen verstehen sich als Förderer einer selbstbestimmten und solidarischen Gesellschaft. Sie sollten politisch und konfessionell unabhängig sein. Durch kontinuierlichen Aufbau des Stiftungskapitals streben sie auch die wirtschaftliche Unabhängigkeit an und sichern so die Nachhaltigkeit ihrer Stiftungsarbeit. Das unterscheidet sie von an-

deren gemeinnützigen Organisationen. Sie gestalten lokal und bieten allen Bürger*innen, die mit ihren Zielen übereinstimmen, die Möglichkeit einer Zu- und Treuhandstiftung. Mit breitem Stiftungszweck unterstützen sie das Ehrenamt und die Hilfe zur Selbsthilfe.

Diese Gründe haben meinen Mann Hubert Schramm und mich im Jahr 2000 bewogen, die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen zu initiieren – Bürgerstiftungen sind nie „fertig“, sie wollen wachsen und auch für kommende Generationen wirksam sein. Diese Vision begeistert uns nach wie vor.

Bürgerstiftungen wollen „Beweger“ sein. Wo sind aus deiner Sicht in Zukunft Prioritäten zu setzen?

Bürgerstiftungen sollten, gerade jetzt, wo vieles im Umbruch ist, für Vertrauen und Kooperationsbereitschaft auf Augenhöhe stehen. Bürgerstiftungen können gelebte Demokratie sein und bieten sich als unabhängige Moderatoren an.

Was war dein persönliches Highlight in all den Jahren?

Projekte, die nur Bürgerstiftungen als glaubwürdige, unabhängige Mittler voran bringen, wie z.B. den Marktplatz „aachen handelt!“ oder GUTE SACHE von UPJ. Dankbar bin ich für die vielen Menschen, die ich kennenlernen durfte. Besonders beeindruckt hat mich die Begegnung mit Prof. Dr. Christian Pfeiffer.



Machen Sie mit!

Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Goffartstraße 45, 52066 Aachen

Telefon: 0241 – 45 00 130
info@buergerstiftung-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de

Konto: IBAN: DE46 3706 0590 0003 6900 91
BIC: GENODED1SPK

Werden Sie Zustifter*in bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Mit 2.000 Euro sind Sie lebenslang dabei. Zudem sind Spenden in jeder Höhe willkommen und hilfreich. Eine aktive, finanzstarke Bürgerstiftung macht die Region heute und für nachfolgende Generationen lebenswert.

Herausgeber: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Britta Weisel
Frankenburg, Goffartstraße 45, 52066 Aachen

Wir danken:

Konzept/Gestaltung: tom'om
design

Text: Daniele Fettweis, Alano Publikationsservice

Druck: printclub Aachen



Schmetterlinge im Bauch ... verliebt in die Region!